

„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
nahmen, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserte, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicate  
Inserte mit entsprechendem  
Aufschlag. — Eingel-  
andt, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 134.

Dienstag, den 12. November 1889.

55. Jahrgang.

### Nachträge zu den Sozialistendeckungen im Reichstage.

Die erstmaligen Verhandlungen des Reichstages über die neue Sozialistenvorlage haben am Donnerstag, wie sich erwarten ließ, mit Verweisung derselben an eine besondere Kommission geendet, von wo sie voraussichtlich erst nach Wochen an das Plenum zurückgelangen wird. Ueberblickt man nochmals diese viertägigen Debatten, zu denen ja auch die Diskussion über den Rechenschaftsbericht, betreffend die Ausführung des Sozialistengesetzes, zu rechnen ist, so muß man gestehen, daß sie ungeachtet ihrer Ausdehnung kaum etwas wesentlich Neues zur Frage des Sozialistengesetzes zu Tage gefördert haben, daß in ihnen vielmehr die nämlichen Argumente für und wider dasselbe wiederkehrten, die man schon seit Jahren kennt. Aber offenbar war es den Rednern der verschiedenen Parteien auch weniger darum zu thun, neues Material zu dieser so oft schon erörterten Frage herbeizuschaffen, als vielmehr darum, die Stellung ihrer Partei zu dem Gesetze vor der Wählerschaft zu kennzeichnen und zu rechtfertigen und die herangekommenen Neuwahlen zum Reichstage machen eine derartige Taktik auch ganz erklärlich. Jedenfalls wird die Angelegenheit des Sozialistengesetzes, gleichviel, wie sich der Reichstag über die jetzige Vorlage entscheiden mag, eine hervorragende Rolle in der bevorstehenden Wahlagitatio spielen und da ist es wohl nur selbstverständlich, wenn die einzelnen Parteien ihre Stellungnahme zu der Frage im Parlamente nochmals gründlich darlegen. Was nun das vermutliche Schicksal des neuen Sozialistengesetzes anbelangt, welches bekanntlich nach den Regierungsvorschlägen sich als ein dauerndes Spezialgesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie charakterisiert, so hat die Generaldebatte hierüber noch keinen genügenden Aufschluß gegeben. Nur das Eine ließ sich bestimmt erkennen, daß die Regierungsvorschläge auch bei den regierungsfreundlichen Parteien keineswegs auf vollständige Billigung stießen und die Nationalliberalen forderten sogar durch den Abgeordneten Dr. von Cuny eine nicht unwesentliche Abänderung der Regierungsvorlage, nämlich gänzlichen Verzicht auf die Ausweisungen, aufschiebende Wirkung gewisser Beschwerden und Erzeugung der Beschwerdeformation durch einen höheren Gerichtshof. Daß die Redner der Sozialdemokraten und der Freisinnigen, sowie der kleineren oppositionellen Fraktionen, sich gegen jedes Ausnahmegesetz aussprachen, konnte nicht weiter überraschen, aber auch das Centrum nahm durch seine Sprecher eine durchaus ablehnende Stellung gegen die neue Vorlage ein, was aber nach früheren Erfahrungen freilich keineswegs besagt, daß das Centrum nun auch bei den entscheidenden Abstimmungen sich geschlossen gegen das Gesetz erklären werde. Für die Haltung der Regierung in der ganzen Frage waren die Erklärungen des preussischen Ministers des Inneren, Herrn Herrfurth, kennzeichnend, aus welchen hervorgeht, daß die Regierung zwar keineswegs auf allen ihren Vorschlägen bestehen will, daß sie aber mindestens auf die Maßregel der Ausweisung und auf den dauernden Charakter des neuen Gesetzes nicht verzichten zu können glaubt. Die eigentliche Entscheidung über letzteres wird also in der Kommission fallen und es wird sich, will man hier etwas Positives erzielen, darum handeln, eine Verständigung zwischen den drei Kartellparteien und demjenigen Theile des Centrums herbeizuführen, der nicht von vornherein gegen jede Erneuerung des Sozialistengesetzes ist. Daß hierbei große Schwierigkeiten zu überwinden sind, vor Allem, was den springenden Punkt der ganzen Frage, die unbeschränkte Dauer des vorgeschlagenen Gesetzes anbelangt, läßt sich allerdings nicht leugnen, dennoch herrscht in Reichstagskreisen die Meinung vor, es werde sich schließlich doch eine Grundlage zu der anzustrebenden Verständigung finden. Im Uebrigen unterschied

sich die diesmalige Generaldebatte über das Sozialistengesetz von denen früherer Jahre wesentlich dadurch, daß in ihr im Allgemeinen ein weit ruhigerer Ton als sonst angeschlagen wurde und man sich fast allseitig bemühte, leidenschaftliche Gefühlsregungen einer mehr sachlichen Beurtheilung unterzuordnen; es kann diese Haltung jedenfalls auch für die weiteren parlamentarischen Erörterungen des Gegenstandes nur empfohlen werden.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die von uns nur kurz in unserer letzten Nummer erwähnte Versammlung in Sachen der Telephonangelegenheit war von Interessenten sehr zahlreich besucht. In derselben gab Herr Telegrapheninspektor Pfeiffer aus Dresden auf das Bereitwilligste Auskunft über alle einschlägigen Fragen, theilte auch mit, daß die kaiserliche Oberpostdirektion Dresden großes Interesse an dem Zustandekommen der gewünschten Anlage habe und daß sich dieselbe warm dafür verwenden werde, konnte aber nicht unerwähnt lassen, daß die entscheidende Bestimmung darüber dem Reichspostamt in Berlin zustehe. Wolle man, daß die Anlage bereits im nächsten Frühjahr gebaut werde, so sei dringend Beschleunigung des Gesuches nötig, und deshalb wird auch in den nächsten Tagen ein begünstigtes Gesuch an die Oberpostdirektion in Dresden abgeendet werden.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß im amtlichen Theile des heutigen Blattes eine die Agenturen der königlich sächsischen Altersrentenbank zu Dresden (Landhaus, König Johannstraße) betreffende Bekanntmachung enthalten ist. Wir wünschen, daß diese Bekanntmachung dazu beiträgt, die Betheiligung der sächsischen Bevölkerung an unserem segensreich wirkenden Staatsinstitute immer mehr zu erhöhen.

Freunde des gestirnten Himmels seien auf die in den Nächten vom 12. bis 14. November überaus zahlreich erscheinenden Sternschnuppen aufmerksam gemacht, welche den Namen der Leoniden führen. Auch die Nacht zum 28. November zeichnet sich durch eine Menge von Sternschnuppen aus.

Seiten der Gemeindebehörden sind in den letzten Tagen aus Anlaß der nächstjährigen Einkommensteuer-Einschätzung an diejenigen Steuerpflichtigen, deren Einkommen nicht zweifellos unter dem Betrage von 1600 Mark bleibt, Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens hinausgegeben worden. Ein Jeder, welcher eine derartige Aufforderung erhält, ist verpflichtet, binnen 10 Tagen vom Empfange derselben an gerechnet, bei der Gemeindebehörde, von welcher die Aufforderung ausgeht, eine gewissenhaft ausgefüllte Deklaration seines nach den bestehenden Gesetzen steuerpflichtigen Einkommens einzureichen. Derjenige Steuerpflichtige, welcher die Einreichung der Deklaration nicht rechtzeitig oder aber gar nicht bewirkt, verliert für das betreffende Steuerjahr das Reklamationsrecht. Es ist daher zur Wahrung dieses Rechtes nötig, daß die Deklaration innerhalb dieser Frist bei der Gemeindebehörde eingereicht wird. Diese Einreichung kann übrigens in verschlossenem Briefumschlag bewirkt werden, es muß aber auf der Außenseite Name und Wohnung des Deklaranten angegeben, auch die Schrift als Einkommensteuerdeklaration bezeichnet sein und es hat in diesem Falle die Eröffnung nur durch die zuständige Einschätzungskommission, bez. königliche Bezirkssteuereinnahme, zu erfolgen. Bezüglich der gesetzlichen Vorschriften, nach welchen das steuerpflichtige Einkommen zu ermitteln und zu berechnen ist, verweisen wir zwar ausdrücklich auf die den Deklarationsformularen beigegebenen gedruckten Probeeinträge und Erklärungen, deren genaue Durchsicht den Deklaranten in ihrem eigenen Interesse nicht warm genug empfohlen werden kann; doch heben wir für die Berechnung solcher Einkommen, deren Einschätzung nach dem Durch-

schnitte der letzten drei Geschäfts- oder Wirtschaftsjahre, bez. nach den Ergebnissen des letzten Kalenderjahres zu erfolgen hat, noch besonders hervor, daß sowohl bei Aufstellung der Deklarationen, als auch später bei Prüfung derselben durch die Einschätzungskommissionen nur diejenigen Jahre zum Anhalten genommen werden können, für welche zur Zeit der Aufstellung der Deklarationen wirklich Abchlüsse vorliegen. Schließlich wollen wir nicht unterlassen, den Deklaranten die größte Gewissenhaftigkeit bei Angabe ihres Einkommens anzurathen, denn außerdem, daß derjenige, welcher zu niedrig deklariert, sich offenbar eines Betruges nicht nur zum Nachtheile der Staatskasse, sondern auch seiner Staatsmitbürger schuldig macht, steht auch der Gewinn, welcher durch zu niedrige, demnach unrichtige Deklaration erzielt werden könnte, in durchaus keinem Verhältnisse zu der hohen Strafe (das Vier- bis Zehnfache des Betrages, dessen Hinterziehung unternommen wurde) welcher sich der Betreffende aussetzt. Uebrigens wird denjenigen Steuerpflichtigen, welche sich besonders eingehende Kenntniß des Einkommensteuer-Gesetzes und der dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen auf billigen Wege verschaffen wollen, der in Druck und Verlag von C. C. Reinhold & Söhne in Dresden erschienene „Rathgeber in Einkommensteuerfachen“ (Preis nur 1 M.) empfohlen, der in der That für Jedermann eine Anleitung zur richtigen Deklaration, sowie zur wirksamen Reklamation gewährt.

Nächste Mittwoch, an welchem Tage der diesmonatliche Theaterertrag von Hainsberg nach Ripsdorf abgelassen wird, wird im Altstädter Hoftheater die Oper „Zauberflöte“, im Neustädter aber das Schauspiel „Marguerite“ gegeben werden.

**Kreischa, 8. November.** Unser Landwirthschaftlicher Verein hielt gestern Abend nach längerer Pause wieder einmal eine Sitzung ab und zwar im Etablissement Blasche. Nachdem der Vorsitzende, Herr Dr. Plazmann auf Saiba, die leider nur in geringer Anzahl erschienenen Mitglieder und die durch dieselben eingeführten Gäste bewillkommnet und wiederholt sein lebhaftes Bedauern über die Ignoranz so vieler Mitglieder an dem für dieselben so interessanten zum Vortrag kommenden Thema ausgesprochen hatte, erhielt Herr Ernst Michaelis, Direktor der Vaterländischen Viehversicherung zu Dresden, das Wort zu seinem Vortrage über „die Vorthelle seiner Versicherung für die Landwirthe.“ Trozdem sich der Herr Referent redlich bemühte, die Anwesenden zu überzeugen und auch versprach, den Verein — circa 120 Mitglieder — als eine Person zu 2 1/2 Prozent aufzunehmen, kam es leider doch zu keinem definitiven Beschlusse. Es wurde nur eine Kommission gewählt, die das Weitere mit Herrn Direktor Michaelis verhandeln wird.

**Kreischa.** Nächsten Sonntag wird in unserer Pfarodie das Kirchweihfest gefeiert, das letzte in hiesiger Gegend. Zur Erhöhung der Kirchengeldern hat Herr Wasthofsbesitzer Blasche Herrn Stadtkomponisten Herrmann für ein Concert am zweiten Kirchengeldtage gewonnen.

**Glashütte.** Bei der Kirchenvorstandswahl am 10. November wurden für Glashütte 33 Stimmen abgegeben, gewählt wurden Herr Kaufm. Jul. Richter mit 26 Stimmen, Herr Bildhauer Wahl mit 15 und Herr Uhrmacher G. Gollmann mit 14 Stimmen. Luchau wählte mit 6 von 7 abgegebenen Stimmen Herrn Gutsbesitzer Dähler.

**Dittersdorf.** An einer beim hiesigen Gutsbesitzer Herrn Johann Christlieb Donath umgestandenen Kuh ist durch den kgl. Bezirksthyerarzt Herrn Lehner aus Dippoldiswalde das Vorhandensein von Milzbrand konstatiert worden. Der Kadaver ist daher mit Petroleum übergossen vorchriftsmäßig vergraben und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Die übrigen

im Besitze Donaths noch befindlichen 10 Kinder erschienen bei vorgenommener Untersuchung durchgängig gesund.

**Poffendorf.** Durch die Sammlung freiwilliger Beiträge in den Gemeinden unserer Parochie anlässlich des 350jährigen Jubelfestes der Einführung der Reformation in Sachsen, ist, behufs Anschaffung einer Altarbekleidung u. s. w., die ansehnliche Summe von 313 R. 45 Pf. erzielt worden.

Bei der hiesigen Tages-Verpflegung für mittellose Durchreisende wurden im Monat Oktober 48 Markten à 20 Pfennige von der Verwaltung ausgegeben.

**Dresden.** Das alte, voriges Jahr leer gestellte Hauptstaatsarchivgebäude, welches seit 1808 den Zwecken des Landesarchivs diente, seit 22. Juli 1889 aber abgebrochen wird, ist, wie bereits bemerkt wurde, in den Jahren 1664 bis 1666 erbaut worden. Dieses Haus, von über 1100 Quadratmeter Grundfläche, diente zuerst als Komödienhaus (bis 1708), sodann als katholische Hofkapelle (bis 1751) und sodann noch als kurfürstliches Ballspielhaus (bis etwa 1780). Bei dem Abbruche nun suchte man nach dem am 1. August 1664 gelegten Grundstein, in den nach archaischer Nachricht eine kupferne Kiste eingelassen wurde, enthaltend: 1. die Grundsteinlegungsurkunde, 2. das Verzeichniß der Ober- und Unterbaubeamten, 3. 7 Geldstücke der Prägung vom Jahre 1664, und zwar einen ganzen Speziesthaler des Kurfürsten Johann Georg II. (Zweiguldenstück), ein Zweidrittelstück (Gulden), einen Dritthaler (Eindrittelstück oder halbes Guldenstück), einen halben Dritthaler (Sechstel- oder Viertelguldenstück), einen Groschen, einen Dreier und einen Pfennig, sämtliche 7 Stück von Silber, endlich 4. zwei Fläschlein Wein (rothen und weißen Landwein). Am Mittwoch Nachmittag ist man denn nun auf den gesuchten Grundstein gestoßen und hat denselben, ebenso wie die darin befindliche Kupferkiste, durch Aufschlag der Spitzhake sehr beschädigt, an's Tageslicht gebracht. Der Kupferkasten war nicht verrostet gewesen, die Schriften waren morsch und unleserlich geworden, zumeist namentlich durch die eingedrungene Feuchtigkeit — ausgelassener Wein. Die Flaschen fanden sich in Scherben, die 7 Münzen gar nicht vor. Im Schutt hat man nur eine vergrünspante groschenförmige Münze gefunden. Die gehegte Erwartung, über 200 Jahre alten sächsischen Landwein aufzufinden, ist sonach nicht in Erfüllung gegangen.

Die Anmeldung und Einweisung der Mitglieder beider Ständekammern zum 23. ordentlichen Landtag des Königreichs Sachsen wird am Montag, den 11. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Landhause durch die Einweisungskommissionen, welche für jede Kammer aus dem Direktorium derselben vom letzten Landtage bestehen, erfolgen. Die erste der Präliminar-sitzungen der Ständekammern, welche dem offiziellen Eröffnungssakte des sächsischen Landtages im königl. Schlosse voranzugehen pflegen, wird an demselben Abende (Montag) um 6 Uhr in der zweiten Kammer stattfinden. Dieser ersten folgen im Laufe des Dienstags die 2. und 3. öffentliche Plenarsitzung der 2. Kammer, sowie die nichtöffentlichen Plenarsitzungen der ersten Kammer. In diesen Sitzungen wird die Wahl der Direktoren, die Verpflichtung der neu eingetretenen Abgeordneten der zweiten und der Mitglieder der ersten Kammer, sowie (in der zweiten Ständekammer) die Auslosung der Abgeordneten in 5 Abtheilungen und dann die Konstituierung beider Kammern vorgenommen werden. Voraussichtlich am Mittwoch, den 12. d. M., Mittags erfolgt sodann die feierliche Eröffnung der 23. ordentlichen Ständeverammlung durch den König im königl. Schlosse. Derselben geht Vormittags 9 Uhr in der evangelischen Hof- und Sophienkirche der herkömmliche Eröffnungsgottesdienst voraus. Nachmittags 3 Uhr werden die Mitglieder beider Kammern zur königlichen Tafel beschieden werden.

Das Circusgebäude am Böhmischem Bahnhofe zu Dresden, woselbst heute die Vorstellungen der Gesellschaft Herzog beginnen, hat ein ganz neues Gewand erhalten.

Die Schluß-Abrechnung des Finanz-Ausschusses für das Bettinfest wird demnächst vollendet sein. Die finanzielle Angelegenheit des Festes ist sehr günstig verlaufen, so daß man auf einen verbleibenden Ueberschuß von einigen 30,000 Mark rechnen kann.

Für den Bau von Postgebäuden in Sachsen bringt der Etatsentwurf der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung unter den einmaligen Ausgaben folgende Posten: Für die Dienstgebäude in Meissen (2. und letzte Rate) 84 250 Mk. und Würzen (2. und letzte Rate) 79 300 Mk., sowie zur Erwerbung eines Bauplatzes für ein neues Dienstgebäude in Glauchau 162 450 Mk. Neue Miethsbauten von Postgebäuden treten in Sachsen neu hinzu in Dresden-Blasewitz, Kirchberg, Wittweida, Reustadt und Schönheide.

**Freiberg.** Das königl. Landgericht verhandelte am 8. November gegen den Ristenbauerlehrling und

Fortbildungsschüler Bruno Hermann Harz aus Clausnitz, wegen versuchter vorsätzlicher Gefährdung eines Eisenbahntransports. Harz war geständig, am 13. September auf der Bahnstrecke zwischen Rastau und Dienenmühle vier Steine auf den einen Schienenstrang gelegt zu haben, um dadurch den gegen 8 Uhr von Dienenmühle nach Freiberg abgehenden Eisenbahnzug zur Entgleisung zu bringen. Die Steine wurden indessen noch rechtzeitig bemerkt und entfernt; doch waren dieselben auch ihrer Beschaffenheit nach zum Gelingen des geplanten Verbrechens ungeeignet, da sie von der Lokomotive zweifellos zermalmt worden wären. Der Gerichtshof belegte den leichtfertigen Burschen mit einer sechsmonatigen Gefängnißstrafe. Ein Monat der erkannten Strafe gilt als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Am 9. November wurde vom kgl. Landgericht der Schuhmachergehülfe Ernst Emil Schramm aus Rothenburg zu 4 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt, weil er am 22. September dse. Js. als wiederholt rückfälliger Dieb im Restaurant zur „Reichskrone“ in Dippoldiswalde einen Ueberzieher entwendet hat. Ein Monat der erkannten Gefängnißstrafe wurde als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet.

**Chemnitz.** Am Sonnabend Abend verbreitete sich hier das Gerücht, daß auf Gablenzer Flur, und zwar in der Nähe der Clausstraße, ein junger Mensch mit durchschnittener Kehle ermordet aufgefunden worden sei. Leider bewahrheitet sich dieses Gerücht. Man vermutet, daß der Verlebte das Opfer eines Raubmörders geworden ist, da derselbe eine beträchtliche Summe (man spricht von ca. 500 R., unter welchem Betrag sich vier Hundertmarkscheine befanden) bei sich führte. Staatsanwaltschaft, Gendarmerie und Polizei haben sofort die nöthigen Nachforschungen ange stellt und ersucht die ersigennante Behörde ihr alle etwaigen Wahrnehmungen, die zur Entdeckung des Thäters beitragen könnten, ungesäumt mitzutheilen.

**Zwickau.** Vor Kurzem wurde mitgetheilt, daß der 21 Jahre alte, verheirathete Handarbeiter Max Paul Wödel aus Hundshübel im Vorort Scheibowitz aus reiner Neugierde vorläufig dem ruhig in einem Hause stehenden Schlosserlehrling Scheibhauer mittels Messers eine so schwere Verletzung in den Unterleib beibrachte, daß derselbe bald darauf verschied. Wegen dieser Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge wurde Wödel jetzt vom hiesigen Schwurgericht zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

**Plauen.** Die zur Zeichnung angelegten 1500 Aktien der Vogtländischen Bank sind von den Mitgliedern allein überzeichnet worden, so daß nur die auf die Stamm-Einlagen gezeichneten Aktien voll, die übrigen vielleicht zur Hälfte berücksichtigt, Nichtmitgliedern aber keine Aktien zugetheilt werden können.

**Johanngeorgenstadt.** Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Fortbildungsschüler Abner aus Breitenbrunn, Sohn eines dortigen Gasthofsbesizers, wegen wörtlicher und thätlicher Beleidigung eines Lehrers während des Unterrichts zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten und zum Tragen der Kosten.

**Niesa.** Vor einigen Jahren bestand hier eine Steuerkassell zu Recht, nach welcher alle steuerpflichtigen Personen von unten bis oben mit drei Prozent ihres Einkommens veranlagt waren. Um die unteren Klassen zu erleichtern, schuf man eine Staffel, welche mit 1 Proz. begann und derartig stieg, daß bei einem Einkommen von 5000 R. 3 Proz. entrichtet werden mußten. Da aber hierdurch die oberen Steuerklassen mehr als gerecht belastet erschienen, so schuf man eine Staffel, welche mit 2 Proz. begann und erst bei 10,000 Mark Einkommen 3 Proz. erreichte. Da aber auch hierdurch wieder die unteren Klassen sich zu schwer getroffen fühlten, so hatte der hiesige Rath namentlich auf Drängen einiger Vereine sich entschlossen, eine neue Staffel aufzustellen, die mit 1 1/2 Proz. begann und die mittleren Klassen etwas schärfer traf als bisher. Die Stadtverordneten indessen haben diese Staffel abgelehnt, indem sie es vorzogen, die alte Staffel bestehen zu lassen und die günstigen Lohnverhältnisse unserer Arbeiter als hinreichenden Grund dafür anzusehen.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der Reichskanzler Fürst Bismarck erhielt am Sonnabend Abend nachstehendes Telegramm von Kaiser Wilhelm aus Corfu: „Vorzügliche Fahrt von Stambul bis hierher. Wetter prachtvoll. Farben-Effekt und Beleuchtungen an Land und auf See in ungelannter Schönheit gesehen. Klarheit gestern so stark, daß sämtliche drei Spitzen und zwischenliegendes Festland des Peloponnes auf einmal zu übersehen waren, was sonst noch nie beobachtet wurde. Alle wohl. Wilhelm.“

Eine Konferenz der Vorstände der statistischen Centralstellen der deutschen Staaten hat unter dem Vorsitz des Direktors des kaiserlichen statistischen Amtes

vom 30. October bis zum 6. November in Berlin getagt, um die Vorschläge für die nächste Volkszählung, welche vom Bundesrathe anzuordnen sein wird, zu beraten. Danach soll die Volkszählung am 1. Dezember 1890 stattfinden und ganz den früheren entsprechend eingerichtet werden. Es soll mit derselben auch eine Aufnahme der Blinden verbunden sein, deren Ergebnisse vom kaiserlichen Gesundheitsamte zu bearbeiten wären. Der statistischen Centralstelle des Reiches wird aus den Bundesstaaten eine Anzahl von Uebersichten geliefert, aus welchen dieselbe Zusammenstellungen für das Reich zu machen hat.

**Frankreich.** Der französische Oberkriegsrath hat kürzlich beschlossen, das 6. französische Korps in zwei Korps zu theilen. Die Kammer wird sich jedenfalls damit einverstanden erklären. In der Begründung wird hervorgehoben, daß, während das 2. Korps (Sitz in Amiens) kaum die Grenze berührt (nur von Avesnes bis Rocroi, etwa 50 Kilometer) das 6. Korps (mit dem Sitz in Chalons sur Marne) die Grenze von Rocroi bis Remiremont — also auf etwa 350 Kilometer — decken müsse. Hierzu käme noch, daß auf dieser Strecke die Grenze sehr ausgezackt sei, an Belgien, Luxemburg und Lothringen stoße, von den Vogesen zum größten Theil gebildet werde und in ihrem Rayon eine Anzahl von Festungen und Sperrforts habe, weshalb der kommandirende General bei der Mobilmachung eine erdrückende Arbeit bekäme. Das Korps hatte allerdings bisher die besten Generale wie Chanzy, Fevrier und Miribel und bekam auch viel mehr Truppen wie die übrigen. Es hat nämlich außer der normalen Stärke von zwei Infanterie-Divisionen, zwei Artillerie-Brigaden und einer Kavallerie-Brigade noch überdies neun Infanterie-Regimenter und neun Jäger-Bataillone zu Fuß. Wahrscheinlich dürfte das alte 6. Korps mit seinem Korpsförmig nach Chalons sur Marne verlegt werden und den Rayon Rocroi—St. Mihiel bekommen, während das neue Korps mit dem Sitz in Nancy den Raum von St. Mihiel bis einschließlich der sog. Trouée de Belfort zugewiesen erhalten dürfte. Die Trouée de Belfort ist der ungefähr 20 Kilometer lange gebirgfreie Raum zwischen dem Südrand der Vogesen und dem Schweizer Jura, der hauptsächlich durch die starke Festung Belfort mit seinen vielen Forts gesperrt wird.

**Italien.** Kaiser Wilhelm von Deutschland wird am 12. November in Ronza eintreffen, begleitet von dem Chef des Militär- und Zivilkabinetts. Am 14. reist er sodann weiter nach Verona, wo er mit der Kaiserin zusammentrifft und von wo beide gemeinsam die Reise über den Brenner fortsetzen.

**Spanien.** Während der Anwesenheit des Erzherzogs Albrecht in Madrid lag es dem kleinen König Alfons XIII. ob, auch, auf dem Throne Karl V. sitzend, alle hohen Würdenträger des Reiches, die Granden von Spanien, die Befehlshaber, Staatsmänner, Institute und Korporationen zu empfangen. Es gewährt einen seltsamen Anblick, dieses königliche Kind bei solchen großen Festlichkeiten zu sehen. Ohne Zweifel fühlt der kleine König sich glücklicher fern von diesen Festen, auf den Knien seiner Mutter, die ihn über Alles liebt, oder an dem Gestade von San Sebastian, wenn er mit seinen großen fragenden Augen die Spiele der anderen Kinder betrachtet und an ihnen theilzunehmen wünscht. Allein die Etikette verwehrt ihm solche Vertraulichkeiten; es ist erst einige Wochen her, als er in unmuthige Thränen ausbrach, wenn man ihn am Spiele hinderte und ihn nöthigte, mit militärisch stramm emporgezogenen Händen ernst und gravitätisch die Vorübergehenden zu grüßen. Die Popularität des jungen Königs ist unbestritten und nimmt täglich zu, trotzdem ist aber das arme Kind zu bedauern, daß es schon jetzt in die Zwangsjacke der spanischen Etikette eingezwängt wird.

**Östafrika.** Reichskommissar Hauptmann Wismann hat Saabani, woselbst sich wieder englische Sklavenhändler niedergelassen hatten, nach kurzem Widerstande befreit.

Die Gerüchte, daß Dr. Peters noch lebe, erhalten sich, die Nachricht von seinem Tode ist durch einen unzuverlässigen Araberscheit nach Sansibar gebracht worden.

### Tages-Gedenkblätter für's Wettiner Jubeljahr 1889.

#### 12. November.

1769. Die Erfinderin der Tambourinadel Christine Dorothea Sophie Stier wird zu Eisenfod als Tochter eines Schichtmeisters geboren; sie stirbt als Wittin des Rectors M. Christian Gotthilf Ficker in ihrer Vaterstadt, mit dem sie seit 22. October 1811 verheirathet war.

1813. Armeebefehl des Generalleutenants v. Thielmann, betr. die sächsischen Nationalfarben.

#### 13. November.

1314. Markgraf Albrecht II. stirbt zu Erfurt, 74 Jahre alt. 1638. Hochzeitsfeier Johann Georg II. und der Prinzess Wladislava Sibylla von Brandenburg-Bayreuth zu Moritzburg.

**Dresden, 8. November.** Marktpreise. Festgestellt vom Verein zur Wahrung landwirthschaftl. Handelsinteressen. (Preise

in Hennigen.) Kartoffeln (5 l) 25-40, (50 kg) 250-400; Weigtraut (Stück) 5-15; Rosttraut (Stück) 10-25; Welschtraut (Stück) 10-25; Kohl (Korb) 50-80; Spinat (Korb) 60 bis 100; Blumenkohl (St.) 25-50; Rosenkohl (St.) 30-80; Schwarzwurzel (Wdch.) 7-10; Salat inkl. Endivien (St.) 3-6; Möhren (5 l) 30-40; Futtermöhren (50 kg) 150-180; junge Karotten (Wdch.) 30-40; Kohlrabi (Wdch.) 40-80; Kohlrüben (St.) 5-10; Sellerie (St.) 5-15; rote Rüben (Wdch.) 30-40; Lettwer Rüben (5 l) 120-150, (Wdch.) 25-30; Rapunzla (Wdch.) 80-100; Rabinischen (Wdch.) 50-60; Peterfille (Wdch.) 50-60; Peterfillewurzel (Wdch.) 8-10; Meerrettig (Stück) 15-30; Zwiebeln (5 l) 40-50; Rettig (St.) 3-10;

Rabischen (Wdch.) 3-4; Steinpilze (l) 30-50; Champignons (l) 100-130; Kepsel (5 l) 50-150; Birnen (5 l) 75-200; Preiselbeeren (l) 20-25; Sauerkraut (Wdch.) 8-10; Blumenkohl (Wdch.) 25-35; Butter (kg) 190-240; Käse (St.) 15-40; Quark (kg) 30-35; Eier, frische, dießige, garantiert (St.) 12-15; frische Landeier (Wdch.) 90-100; Eier, fremde (Wdch.) 70-85; Hen (50 kg) 340-450; Stroh (Schod) 35,00-45,00, im Einzelverkauf die Schütte 75-85 Pf.

**Eingefandt.**

Der bekannte Sandsteinbruch des Herrn

**Richard Hartmann in Wendischcardorf** ist vor Kurzem durch Kauf in die Hand eines Herrn Herrmann Mühle übergegangen. Hoffentlich versteht es Letzterer, den im rationellen Betriebe befindlichen Bruch nach dem bewährten System seines Herrn Vorbesizers weiter zu führen und das seit einer Reihe von Jahren auf demselben ruhende Vertrauen auch für die Zukunft zu erhalten.

# Ämtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

die Ablieferung der Leichen von Selbstmördern betreffend.

Auf Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern wird den Polizeibehörden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes zur genauen Befolgung hiermit in Erinnerung gebracht, daß in den Monaten Oktober bis mit Januar die Ablieferung der Leichen von Selbstmördern nicht an die Direktion der Anatomie zu Leipzig, sondern an den militärärztlichen Operationskursus im Garnisonlazareth zu Dresden zu erfolgen hat.

Dippoldiswalde, am 5. November 1889.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

von Kefinger.

Semig.

## Bekanntmachung.

Infolge Ablebens des Herrn Carl Gottlieb Sohr in Preßschendorf macht sich die Wahl eines Vertreters des 8. ländlichen Wahlbezirks für die Bezirksversammlung erforderlich.

Die Wahl soll

**Donnerstag, den 21. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Schmidt'schen Gasthof zu Preßschendorf**

vorgenommen werden.

Mit der Leitung der Wahl ist Herr Gemeindevorstand Silbermann in Preßschendorf beauftragt.

Die Wahlversammlung besteht aus den Herren Gemeindevorständen der Orte Preßschendorf, Röhndach, Friedersdorf, Hartmannsdorf und Kleinobritzsch und aus je einem weiteren, von dem betreffenden Gemeinderathe zu wählenden Wahlmann der Orte Preßschendorf und Hartmannsdorf.

Die hiernach Stimmberechtigten haben sich in Person zur Wahlhandlung einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben, auch bis nach erfolgter Stimmauszählung wegen etwa nötiger Vornahme einer engeren Wahl im Wahllokale zu verbleiben.

Diejenigen Wahlmänner, welche bis Vormittag 11 Uhr im Wahllokale zur Stimmenabgabe sich nicht angemeldet haben, werden ihres Stimmrechts für diese Wahl für verlustig erachtet.

Wählbar zum Abgeordneten ist jedes im Wahlbezirke wohnhafte männliche Gemeindeglied, die sächsische Staatsangehörigkeit und die Unbescholtenheit im Sinne der revidirten Landgemeindeordnung vorausgesetzt.

Die Gemeinderäthe von Preßschendorf und Hartmannsdorf haben unverzüglich je 1 Wahlmann zu wählen und denselben davon, daß er sich nebst dem Gemeindevorstand zur Wahlhandlung einzufinden habe, in Kenntniß zu setzen.

Die Namen der Wahlmänner sind dem bestellten Wahlkommissar, Herrn Gemeindevorstand Silbermann in Preßschendorf, schleunigst anzuzeigen.

Dippoldiswalde, am 8. November 1889.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

von Kefinger.

Lubwig.

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit von Neuem zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für den Bezirk des Amtsgerichts Dippoldiswalde folgende Altersrentenbank-Agenturen bestehen:

in Börnchen bei Pößendorf: Lotterie-Kollektion Heinrich Ernst Köhler und Friedrich Max Schmidt.

Die Agenturen sind zur unentgeltlichen Abgabe der in ihren Händen befindlichen Druckfachen und Formulare der Königlichen Altersrentenbank ermächtigt,

werden auch über die Einrichtung der Bank, sowie Annahme von Anmeldungen und Einlagen zum Zwecke der Erwerbung von Zeit- und Altersrenten stets bereitwillig Auskunft ertheilen.

Dresden, am 4. November 1889.

**Königliche Altersrentenbank-Verwaltung.**

Reusel.

Stadler.



## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. November d. J., verkehrt auf der Linie Hainsberg - Ripsdorf ein Theater-Extrazug von Hainsberg nach Ripsdorf. Abfahrt in Hainsberg 11 Uhr 45 Min. Nachts.

Dippoldiswalde, den 7. November 1889.

**Königliche Bahnverwalterei.**

## Holz-Auktion

auf dem Nassauer Staatsforstreviere.

Im Gasthof zu Bienenmühle sollen

am 14. und 15. November dß. Js.,

jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Nassauer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als

**Donnerstag, am 14. November:**

- 1119 Stück fichtene Stämme, 10-27 cm Mittenstärke, bis 23 m lang,
- 2 " buchene Klöber, 28-31 cm Oberstärke, 3,0 m lang,
- 5462 " fichtene dergl., 12-45 cm Oberstärke,
- 8003 " fichtene Stangenklöber, 8-11 cm Oberstärke, } 3,0-4,5 m lang,
- 2548 " fichtene Derbstangen, 8-9 cm Unterstärke,
- 1074 " fichtene dergl., 10-12 cm Unterstärke, } 7-13 m lang,
- 95 " fichtene dergl., 13-15 cm Unterstärke,
- 3500 " fichtene Reißstangen, bis 3 cm Unterstärke,
- 3600 " fichtene dergl., 4-6 cm Unterstärke, } 3-8 m lang,
- 2540 " fichtene dergl., 7 cm Unterstärke,

**Freitag, am 15. November:**

- 169 rm fichtene Brennseite,
- 13 " buchene Brennknüppel,
- 620 " fichtene dergl.,
- 10 " buchene Zacker,
- 26 " fichtene dergl.,
- 43 " buchene Reißknüppel,
- 940 " fichtene dergl.,

von der Durchforstung in den Abtheilungen 1, 17, 23, 86, 88, den Durchforstungen in älteren Beständen zugleich mit den Brüchen und Durchhölzern in Abtheilung 23, 27, 32, 33, 63, 86, 88, den Brüchen und Durchhölzern in Abtheilung 2-14, 19, 21, 22, 24, 31, 35, 39, 40, 50-52, 55-62, 64, 72, 73-77, 85, 91-94 und dem Wegeauftrieb in Abtheilung 39 und 40,

einzelnen und partiellweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besesehen werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu Nassau nähere Auskunft.

**Königl. Forstrentamt Frauenstein und Königl. Forst-Revierverwaltung Nassau, am 6. November 1889.**

Schurig.

Bruh.

# Allgemeiner Anzeiger.

**Martha Liebscher**

**Hermann Hick**

Verlobte.

Dippoldiswalde, November 1889.

## Haus-Verkauf.

Ein Hausgrundstück in **Altenberg**, in welchem seit langen Jahren die Fleisgerei mit gutem Erfolg betrieben wurde und jetzt noch schwunghaft betrieben wird, ist sofort mit 7 Scheffel Feld und Wiese aus freier Hand billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Buchbinder **Schüge** in **Altenberg**.

## Mühlen-Verkauf.

Wegen Todesfall ist eine in industrieller Stadt (Nähe Dresden) gelegene Mahl- u. Schneidemühle, verbunden mit gutgehender Band- und Kreisägenschneiderei, einer starken Brodbäckerei, massiven Gebäuden, 6 Scheffel Feld und Wiese, 10 Min. von der Bahn gelegen, für den Preis von 39,000 Mk. zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Steinkohlen, beste schlesische, Steinkohlen a. d. Burgker Werken, Braunkohlen, beste böhmische,**

empfiehlt im Einzelnen und Wagenladungen billigt

**Oswald Lotze,**

am Bahnhof Dippoldiswalde.

NB. Von den Burgker Werken kann auch auf Buch geholt werden.

Die Bierden einer schönen Frau sind ein zartes, frisches Gesicht, ein blendend weißer Nacken und feine weiße Hände.

Alles dies erzielt man durch den Gebrauch der echten

**Glycerin-Coldcream-Seife**

(1 Stück 30 Pfg.)

von **Leonhardt & Krüger, Dresden.**

In **Dippoldiswalde** zu haben bei

**Herm. Lommatzsch.**

## Darlehn-Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann, Grundstücksbes., sucht sofort oder 1. Dezember ein Kapital von 6000 M. auf sichere Hypothek, noch unter Brandkasse. Werthe Off. unter A. B. 350 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Frische Sülze, Blut- und Bratwurst** empfiehlt **J. Sickmann, Schußgasse.**

**Caviar, Bricken, Sardinon, Pöklinge, Bratheringe, Gamembert- und Gervaiskäse**

**H. A. Lincke.**

bei

**Ball-Kleiderstoffe.**

**Ball-Tücher u. Shawls.**

**Ball-Handschuhe.**

Größte Auswahl, billigste Preise.

**Oscar Näser, am Kirchplatz.**

**Die allerneuesten  
Ball-Kleiderstoffe**  
sind in großer Auswahl eingetroffen.  
**Hermann Näser,**  
Markt und Herrengasse.

Zur **Bowle** empfiehlt  
**Ananas, Pfirsich, Erdbeeren, Apfelsinen**  
G. A. Linde.

**Pfannkuchen.**

Von jetzt an jeden Tag **frische Pfannkuchen**  
mit feinsten Füllung, à Stück 6 und 10 Pf., Dgd.  
60 Pf. und 1 M., für Hoteliers und Restaurateure  
entsprechend billiger und stets in nur guter Qualität.

**Ronditorei zu Dippoldiswalde.**

**Paul Bemann**

empfehle  
sein reichsortirtes  
Lager in  
  
zu allen Preis-  
lagen zur gefl. Be-  
achtung.

**Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen.**

Wegen Abreise ist ein **Stutzflügel**, gut im  
Ton, mit Podium preiswerth zu verkaufen in der  
**Restauration zu Johnsbach.**  
G. Gärtner.

**Kindsplundärme**

(nur Prima-Qualität) billigt  
**Dresden, Breitestraße, „Ritterhof“.**

**Ein Pferd,**  
groß und schön, von einer Herrschaft,  
soll aufs Land in gute Hände ver-  
kauft werden.  
**L. Kühnert, Dresden, Pirnaische Str. 21.**

**Oswald Lotze,**  
am Bahnhof Dippoldiswalde.

Suche zu kaufen:

- Weizen,**
- Roggen,**
- Hafer,**
- Gerste,**
- Wicken,**
- grüne Erbsen zc.**

Empfehle:

- ff. Futtermehl,**
- ff. Roggenkleie,**
- ff. Weizenkleie,**
- ff. Mais,**
- ff. Kaiseranzugmehl,**
- ff. Griesleranzugmehl**

und nehme jede Art Getreide in Tausch.

**Oswald Lotze,**  
am Bahnhof Dippoldiswalde.

**Grüne Erbsen**

sucht jedes Quantum zu kaufen  
**Schmiedeberg. Ludwig Büttner.**

**Grüne Erbsen,**

**Wicken, Hafer, Sommerrüben**  
sucht zu kaufen **Louis Schmidt.**

**Hafer und Roggen**

kaufen in großen und kleinen Posten zu höchsten  
Preisen **Standfuß & Tschöckel,**  
Bahnhof Dippoldiswalde.

**Der landwirthschaftliche Verein für Dippoldiswalde u. Umg.**

beabsichtigt, auch bei Gelegenheit seines diesjährigen Stiftungsfestes wieder eine Prämierung treuer Dienst-  
boten, welche mindestens 5 volle Jahre in derselben Wirthschaft gedient haben, zu veranstalten. Dienstherr-  
schaften wollen dahingehende Anträge möglichst bald, längstens aber bis zum 30. November d. J., bei dem  
Unterzeichneten oder einem anderen Direktoriumsmitgliede des Vereins bewirken.

**Das Direktorium des landwirthschaftlichen Vereins Dippoldiswalde.**  
E. Steyer, Vorsitzender.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage  
**Herrengasse 91. Eingang Wassergasse, ein**  
**Produkten- und Grünwaarengeschäft**  
eröffnet habe.  
Gleichzeitig empfehle ich täglich **frische Milch und Butter** zu Tagespreisen.  
Durch gute Waare und zuvorkommende Bedienung werde ich stets bemüht sein, mir das Ver-  
trauen der mich beehrenden Herrschaften zu erwerben und zu erhalten. Hochachtungsvoll  
**Dippoldiswalde, den 11. November 1889.**  
**Anna Fischer.**

Indem ich dem geehrten bauenden Publikum und insbesondere den Herren Baumeistern hiermit be-  
kannt gebe, daß ich am 1. d. Mts.

**den Sandsteinbruch**

des Herrn **Richard Hartmann** in **Wendischcarsdorf**

käuflich erworben habe, bitte ich gleichzeitig, das meinem Herrn Vorbesitzer geschenkte Vertrauen auch mir zu  
Theil werden zu lassen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe nach jeder Richtung hin zu recht-  
fertigen. Hochachtungsvoll

**Herrmann Rühle** in **Wendischcarsdorf.**

**Für Hafer**

zahle ich sehr hohen Preis.

**Oswald Lotze, am Bahnhofe.**

**Geübte**

**Strohput-Maschine-Näherinnen**

für feinere Geschäfte zu dauernder und lohnender Be-  
schäftigung im Hause gesucht von

**Walther Trobitzsch,**  
**Dresden, Pirnaische Straße Nr. 37.**

**Lüchtige Erdarbeiter**

werden gesucht auf dem **Bahnbau Brand-Langenu.**  
Stundenlohn 24—27 Pf.

Zu melden beim Bauführer **Müller, Langenu.**  
**G. Born & Sohn, Bauunternehmer.**

Viele Knechte, Mägde, Jungen sucht zu Neu-  
jahr bei hohem Lohn in nur gute Stellen. — Eine  
Wirthschafterin für Gutsbesitzer empfiehlt und einen  
Schmiede-Lehrling zu sofort oder Neujahr sucht  
**Sparmann's Dienstauchweis, Kreischa 110.**  
— Dienstdoten kostenfrei. —

Für nächstes Jahr sucht einen  
**ersten zuverlässigen Pferdekehnecht**  
**Erbsgericht Sausdorf.**

Ein an Thätigkeit gewöhntes, anständiges **Wäd-  
chen** von 15 Jahren sucht jetzt oder zu Neujahr  
Stellung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **großer brauner Hund**, ohne Steuer-  
nummer, ist zugekauft bei  
**Wilhelm Berndt in Reichstädt.**

**Verloren** wurde am oberen Reinholdshainer  
Bege eine **Peitsche**. Bitte dieselbe gegen Belohn.  
abzugeben bei **F. Bretschneider, am Markt.**

**Theater in Dippoldiswalde**  
(„Reichskrone“).

**Donnerstag, den 14. November,**  
**Eröffnungs-Vorstellung.**  
**Der Goldbauer.**

Charakterbild in 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

**Freitag, den 15. November,**

**Dr. Klaus.**

Lustspiel in 5 Akten von A. L'Arronge.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

**Therese verw. Karichs.**

NB. Adressen von möbl. Wohnungen bitte in der  
„Reichskrone“ abzugeben.

Ein **junger Fleischergeselle**  
wird gesucht. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

**Jägerhaus.**

Heute **Dienstag Schlachtfest,**  
wozu freundlichst einladet **E. Rüger.**

**Etablissement Blasche, Kreischa.**

**Sonntag, den 17. Novbr., zur Kirchweihfeier:**  
von 4 Uhr an **Ballmusik.**

**Montag, den 18. November:**

**Grosses Militär-Concert,**

gegeben von der Kapelle des königl. sächs. 1. Leib-  
Grenadier-Regiments Nr. 100, unter persönlicher  
Leitung des königl. Musikdirektors Herrn **Hermann.**  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 60 Pf.

Um gütigen Besuch bittet hochachtungsvoll

**J. Blasche.**

Billets im Vorverkauf, à 50 Pf., sind bei den  
Herren **Kaufmann Pietsch und Werner**, sowie im  
Gasthof daselbst zu haben. **D. D.**

**Bundesbezirk Dippoldiswalde.**

Die Kameraden Vorsteher ersucht um Abholung  
der Vereinskalender **der Bezirksvorst.**

**Dresdner Produktenbörse vom 8. November.**

An der Börse:	
Weizen, deutsche und sächsische Landwaare pro 1000 kg netto:	Reinfaat, feinste . 230—240
Weißweizen . . . 185—192	do. feine . . . 210—220
Brauweizen . . . 170—188	do. mittlere . . . 200—206
do. neu . . . —	do. geringe . . . 180—190
do. englisch 180—185	Rübsöl pro 100 kg netto (mit Fah): raffiniert . . . 75,00
Weißweizen, Posener 193—200	Rapskuchen pro 100 kg netto:
Sommerweizen . . . —	lange . . . . . 15,50
Russ. Weizen, weißer 196—206	runde . . . . . 15,50
do. rother . . . 200—210	Reinfuchsen, einmal
Roggen, sächsischer 170—176	gepreßt . . . . . 19,00
do. russischer 170—174	do. zweimal gepr. . . . . 17,00
do. preussischer 175—180	Malz (ohne Sach) 26—30
Gerste, sächsische . . . 165—175	Reinfaat pro 100 kg Brutto
do. böhm. u. mähr. 185—205	(mit Sach) rotte . . . . . —
Futtergerste . . . . . 135—140	do. weiße . . . . . —
Hafer, sächsischer . . . 160—167	do. schwedische . . . . . —
do. neuer . . . . . —	Lynnothee . . . . . —
Mais, Cinquantine 145—150	Weizenmehl pro 100 kg netto:
do. rumän. all 130—135	Kaiseranzug . . . . . 34,50
do. do. neu . . . . . —	Griesleranzug . . . . . 31,50
do. ungar. neu . . . . . —	Semmelmehl . . . . . 30,50
do. amerit., mired 128—130	Bäckermundmehl . . . . . 28,50
Erbsen pro 1000 kg netto:	Grieslermundmehl . . . . . 24,00
weiße Kochwaare . . . 180—190	Pohlmehl . . . . . 21,00
do. Futterwaare 145—155	Roggenmehl Nr. 0 . . . . . 28,00
Saaterbsen . . . . . —	do. Nr. 0/1 . . . . . 27,00
Bohnen, pro 1000kg 190—220	do. Nr. 1 . . . . . 25,50
Wicken, pro 1000 kg . . . —	do. Nr. 2 . . . . . 23,00
Buchweizen, inländ.	do. Nr. 3 . . . . . 21,50
und mährisch . . . 140—150	Futtermehl . . . . . 13,50
do. russischer . . . 140—150	Weizenkleie, grobe . . . . . 9,50
Oelisaaten pro 1000 kg netto:	do. feine . . . . . 9,50
Winterraps, sächs. 295—310	Roggenkleie . . . . . 10,50
Winterrüben, neuer 285—295	Spiritus . . . . . 52,50 32,00
	Auf dem Markte:
Hafer (hl) . . . . . 7,80—9,00	Heu pro Gr. . . . . 3,40—4,00
Kartoffeln (hl) . . . . . 4,00—4,40	Stroh pro Schock 43,00—45,00
Butter (kg) . . . . . 2,20—2,80	